

Stellungnahme

Stellungnahme des BVMW zum befristeten Antragsstopp im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand

Innovationen brauchen Verlässlichkeit – Antragsstopp im ZIM gefährdet Planungssicherheit und Innovationsdynamik des Mittelstands

DER MITTELSTAND. BVMW sieht den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verkündeten befristeten Antragsstopp im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) mit großer Sorge.

Das ZIM zählt seit Jahren zu den nachgewiesen wirksamsten und meistgenutzten Innovationsförderprogrammen für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland. Es hat sich als wichtiges und international anerkanntes Instrument zur Förderung von Forschung und Entwicklung etabliert. Seine positiven Effekte auf Wachstum und Standortsicherung wurden mehrfach evaluiert und bestätigt. Gerade in der äußerst schwierigen wirtschaftlichen Lage braucht unser Land Wachstumsimpulse infolge privater Investitionen sowie Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung. Das ZIM setzt hierfür starke Anreize. Erst dadurch werden viele mittelständische Unternehmen in die Lage versetzt, forschungsintensive Innovationsvorhaben zu realisieren.

Uns ist bewusst, dass der Antragsstopp vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage sowie der für 2026 eingeplanten und weitgehend ausgeschöpften Mittel erfolgt ist. Sofern im Bundeshaushalt kurzfristig keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt werden können, halten wir das Vorgehen aus haushaltspolitischer Sicht für nachvollziehbar. Dennoch kann der Antragsstopp nicht darüber hinwegtäuschen, dass daraus für viele mittelständische Unternehmen negative Konsequenzen erwachsen.

Als besonders problematisch erachten wir die kurzfristig entstandene Unsicherheit. Zahlreiche Unternehmen haben ihre Innovationsvorhaben über Monate vorbereitet, Gespräche mit Partnern geführt, Projektpläne ausgearbeitet und personelle sowie finanzielle Ressourcen an sich gebunden. Gerade Unternehmen, die kurz vor der Antragstellung standen, wurden von

dem Antragsstopp besonders hart getroffen – zumal dieser mindestens sechs Monate andauern wird. Für viele Unternehmen bedeutet dies den Abbruch konkreter Innovationsvorhaben, die zugleich zum Erhalt bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beigetragen hätten. Dies schwächt die Innovationsdynamik des Mittelstands zu einem Zeitpunkt, an dem sie dringender denn je gestärkt werden müsste. Der Verweis auf die Forschungszulage kann diese Lücke nicht schließen. Die Forschungszulage ist zweifelsohne ein wichtiges Instrument der Innovationsförderung, sie ist jedoch kein Ersatz für das ZIM. So werden zum einen Kooperationen mit Forschungseinrichtungen nicht in vergleichbarer Weise unterstützt, weil sie selbst in der Forschungszulage nicht mitgefördert werden. Damit fehlt ein zentraler Baustein des Technologietransfers, der gerade für mittelständische Unternehmen von besonderer Bedeutung ist. Zum anderen müssen Unternehmen ihre Projekte bei der Forschungszulage zunächst vorfinanzieren. Viele kleine und mittlere Unternehmen sind nach der Pandemie und Jahren wirtschaftlicher Stagnation und Rezession schlicht nicht in der Lage, genügend Liquidität vorzuhalten.

Der BVMW hält daher folgende Maßnahmen für erforderlich:

Förderlücken kurzfristig abmildern

In anderen Innovationsprogrammen müssen ausreichend Mittel bereitgestellt werden, um die durch den ZIM-Antragsstopp entstehende Förderlücke zumindest teilweise zu kompensieren. Essenziell ist dabei, einen schnellen Projektbeginn zu ermöglichen. In den meisten anderen Programmen kann ein Projekt erst nach Bewilligung beginnen. Für die Dauer des ZIM-Antragsstopps sollte daher ein vorzeitiger Projektbeginn auf eigenes Risiko bereits ab Antragseinreichung ermöglicht werden.

ZIM schnellstmöglich wieder öffnen

Die Bundesregierung sollte frühzeitig verbindlich und transparent kommunizieren, ab wann eine erneute Antragstellung möglich sein wird. Eine angekündigte Wiederöffnung muss anschließend verlässlich umgesetzt werden. Nur so kann verlorenes Vertrauen zurückgewonnen und Planungssicherheit für Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Innovationsnetzwerke geschaffen werden.

Verlässliche ZIM-Finanzierung in den Folgejahren sicherstellen

Das Budget für das ZIM muss in den kommenden Haushaltsjahren so ausgestaltet werden, dass erneute Unterbrechungen vermieden werden. Ein Programm, dessen Mittel regelmäßig

deutlich vor Jahresende ausgeschöpft sind, zeigt unmissverständlich, wie hoch der tatsächliche Umfang des ZIM sein muss. Die aktuelle Situation ist nicht nur ein Beleg für die hohe Attraktivität des Programms, sondern auch ein Indikator dafür, dass erhebliche Innovationspotenziale im Mittelstand mangels einer ausreichenden Förderkulisse ungenutzt bleiben. Innovationsförderung darf nicht von Jahr zu Jahr unter dem Vorbehalt kurzfristiger Mittelverfügbarkeit stehen.

Innovation entsteht nicht auf Knopfdruck. Sie erfordert Mut, Zeit, Investitionen und verlässliche politische Rahmenbedingungen. Wer den Mittelstand als Motor für Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand stärken will, muss auch die Innovationsförderung entsprechend ausstatten.

DER MITTELSTAND. BVMW setzt sich deshalb mit Nachdruck dafür ein, das ZIM schnellstmöglich wieder zu öffnen, Förderunterbrechungen künftig zu vermeiden und dem deutschen Mittelstand die Planungssicherheit zu geben, die er für Investitionen in Forschung, Entwicklung und Wachstum dringend benötigt.

Dr. Hans-Jürgen Völz

Mitglied der Bundesgeschäftsleitung
Bundesgeschäftsführer Volkswirtschaft
hans-juergen.voelz@bvmw.de
+49 30 533206-400

Sonja Stockhausen

Vorsitzende der BVMW-Kommission
Innovation und Förderprogramme
Geschäftsleitung GEWI GmbH & Co. KG
s.stockhausen@gewi.de
+49 178 4100709

Der Mittelstand. BVMW vertritt mit seinen rund 28.000 Mitglieder in Politik, Medien und Gesellschaft erfolgreich die Interessen des Mittelstands. Mit rund 200 Geschäftsstellen bundesweit und über 85 eigenen Auslandsbüros ist der BVMW national sowie international präsent.

Kontakt

Der Mittelstand. BVMW e.V., Politik Inland
Alte Potsdamer Straße 5, 10785 Berlin
Telefon: + 49 30 533206-0, E-Mail: politik@bvmw.de
Social Media: @MittelstandBVMW